

Über behördliche Anordnung dürfen die Sitze nicht mit Kleidungsstücken belegt werden. Überflüssiger sind in der Garderobe abzugeben.

Über behördliche Anordnung sind die Damen verhalten, die Sitze abzunehmen.

Wiener Konzertverein

Großer Konzerthaus-Saal

Sonntag, den 27. Jänner 1935, halb 5 Uhr nachmittags

Volkstümliches

Sinfonie-Konzert

(Wiener Symphoniker)

Dirigent: **Guido Binkau**

Vortragsfolge:

Hector Berlioz „Symphonie fantastique“

geboren 11. Dezember 1803 in Cote St. André
gestorben 9. März 1869 zu Paris

„Ein junger Musiker von krankhafter Empfindsamkeit und glühender Phantasie, hat sich in einem Anfälle verliebter Verzweiflung mit Opium vergiftet. Zu schwach, den Tod herbeizuführen, versenkt ihn die narzotische Dosis in einen langen Schlaf, den die seltsamsten Visionen begleiten. In diesem Zustande geben sich seine Empfindungen, seine Gefühle und Erinnerungen durch musikalische Gedanken und Bilder in seinem kranken Gehirne kund. Die Geliebte selbst wird für ihn zur Melodie, gleichsam zu einer fixen Idee, die er überall wiederfindet, überall hört.“

- I. „Träumereien — Leidenschaften“
- II. „Ein Ball“
- III. „Auf dem Lande“
- IV. „Der Gang zum Hochgericht“
- V. „Hexensabbat“

— P a u s e —

Richard Strauß Burleske für Klavier und Orchester
geboren 11. Juni 1864 in München
Solo: Professor **Ludwig Czaczkes**

„Don Juan“, sinfonische Dichtung

Klavier: Bösendorfer

Verlag der Wiener Konzerthausgesellschaft, III., Lothringerstraße 20

Nächstes Volkstümliches Sonntags-Konzert

Sonntag, den 3. Februar 1935, halb 5 Uhr nachmittags, im Großen Konzerthaus-Saale

Dirigent: Professor **Anton Konrath**

Richard Wagner

Siegfried-Idyll — Vorspiel zu „Die Meistersinger von Nürnberg“
„Die Walküre“, III. Aufzug (konzertmäßige Aufführung)

Preis des Programmes 30 Groschen

Wagner Druck 3975